

Neuraltherapie

Neuraltherapie entstammt der Schulmedizin und versteht sich als ganzheitliche Regulationstherapie.

Im gesunden Körper finden sich ununterbrochen und unbemerkt vom Bewusstsein Abstimmungsvorgänge statt, die alle Organe, Muskeln, Nerven, das Bindegewebe und die Haut steuern.

Das körpereigene Regelsystem ist in der Lage kleine und kaum spürbare Funktionsstörungen auszugleichen. Viele kleine Störungen können die körpereigene Selbstregulation entgleisen lassen und machen sich z.B. als Schmerzen bemerkbar.

Wirkungsweise:

Die Neuraltherapie arbeitet mit örtlich wirksamen Betäubungsmitteln, z.B. mit Lidocain (Xyloneural) oder besser noch mit Procain (Xylonest). Die Wirkung beruht dabei nicht auf die direkt betäubende Wirkung des Mittels, sondern darauf, dass übergeordnete Regelkreise des Körpers beeinflusst werden.

Die vorübergehende Ausschaltung verursachender Faktoren durch gezielte Injektionen kleiner Mengen des örtlichen Betäubungsmittels, schafft die Voraussetzung entgleiste Regelvorgänge zu normalisieren oder zu verbessern.

Art und Umfang der Behandlung:

Der Neuraltherapeut erstellt eine ausführliche Krankengeschichte, da auch schon vergessene, unscheinbare Vorkommnisse wie z.B. Narben nach lange zurückliegenden Verletzungen, die einen Zusammenhang mit dem aktuellen Geschehen vordergründig nicht erkennen lassen, können von Bedeutung sein.

Zur Injektion selbst werden feine Nadeln verwendet. Der Injektionsschmerz ist verschwindend klein.

Je nach Beschwerdebild und Ansprechen auf die Behandlung kann eine einzige Behandlung zu anhaltender Beschwerdefreiheit führen, was aber eher eine Ausnahme darstellt.

In der Regel werden mehrere Behandlungen für einen dauerhaften Behandlungserfolg erforderlich sein.

Indikationen:

Migräneartiger Kopfschmerz, Nackenkopfschmerz, Neuralgieformiger Gesichtsschmerz

Schmerzen und Bewegungseinschränkungen im Bereich der Wirbelsäule (Hexenschuss, Ischias, Blockaden der gesamten Wirbelsäule) und den Gelenken (Schulter, Ellenbogen, Huft- und Kniegelenksbeschwerden etc.)

Beschwerdelindernde Wirkung bei Arthrosen (Gelenkabnutzung) oder bei Zuständen als

Folge entzündlicher Gelenkserkrankungen.

Vegetative Funktionsstörung

(Schlafstörung, klimakterische Beschwerden)

Schilddrüsenfunktionsstörung

Wundheilungsstörung